



## **AMBASSADE DE FRANCE EN ALLEMAGNE**

Pariser Platz 5 – 10117 Berlin

Tel.: 030-590 03 90 00



Photo © Französische Botschaft

### **Ansprache von Botschafter Maurice Gourdault-Montagne anlässlich der Verleihung der Insignien eines Ritters der Ehrenlegion an**

**Klaus-Heinrich Standke**

**Berlin, den 27. November 2013**

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Pieper,

sehr geehrter Herr Gesandter Szynga,

sehr geehrter Herr Professor Standke,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Gäste,

es ist mir eine Ehre und ein Vergnügen, Sie heute in der Französischen Botschaft am Pariser Platz willkommen zu heißen und einige Worte an Sie zu richten aus Anlass der Auszeichnung vom Herrn Professor Klaus-Heinrich Standke.

Herr Professor Standke, an diesem besonderen Tag sind Sie von Ihrer Frau Gemahlin, Ihrer Familie und Ihren Freunden umgeben, die ich alle recht herzlich begrüßen möchte. Ich freue mich besonders, solch einem engagierten Akteur der deutsch-französischen Freundschaft und überzeugten Europäer heute im Namen des französischen Staatspräsidenten die Insignien eines Ritters der Ehrenlegion überreichen zu dürfen. Bonaparte schuf diesen Orden der Ehrenlegion im Jahre 1802, um Persönlichkeiten zu ehren, die in ihrem Leben Herausragendes geleistet haben und ihr Wirken stets in den Dienst ihrer Mitmenschen und des Gemeinwohles gestellt haben. Kurzum, Menschen wie Sie, Herr Professor Standke. Ihrer steten Tatkraft und Ihrem unablässigen Engagement gebührt große Achtung! Dies will die Französische Republik heute offiziell würdigen.

Ihre beispielhafte Karriere in den bedeutendsten internationalen Einrichtungen ist bewundernswert. Ihre beruflichen wie menschlichen Eigenschaften wurden von Anfang an allseits geschätzt und ermöglichten Ihnen einen schnellen Aufstieg. Nach einer Zeit in der Wissenschaftsdirektion der OECD wurden Sie Generalsekretär der Europäischen Vereinigung für das Management der Industrieforschung (EIRMA) ernannt. In diesem Amt hatten Sie Gelegenheit, mit zahlreichen französischen Unternehmen zu arbeiten, deren Vertreter Ihre Professionalität immer sehr gelobt haben. Und dies nicht nur auf europäischer Ebene. Nach dem Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zur UNO wurden Sie 1974 als erster Deutscher zum Direktor für Wissenschaft und Technologie bei den Vereinten Nationen berufen. Dort förderten Sie aktiv die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ost und West. Und zwischen 1980 und 1990 hatten Sie die Gelegenheit, nach Paris zurückzukehren, wo Sie verschiedene hohe Ämter in der UNESCO bekleideten. Seitdem haben Sie sich durch zahlreiche Veröffentlichungen und nicht zuletzt als Gründungspräsident des Komitees Weimarer Dreieck für die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit unter Schirmherrschaft von Herrn Genscher, Herrn Dumas und Herrn Skubiszewski für den Dialog zwischen dem Osten und dem Westen eingesetzt. Dafür sind wir sehr dankbar, denn die europäische Einheit braucht diese tagtägliche Pflege.

Bereits in jungem Alter zeugte Ihr Studium von Ihren besonderen intellektuellen Fähigkeiten und von Ihrem neugierigen Wesen. Sie widmeten sich sehr unterschiedlichen Fachbereichen: den Wirtschaftswissenschaften an der TU, wo Sie 1970 promovierten, und dann der Literaturwissenschaft an der Sorbonne! Bereits hier zeigte sich Ihre besondere Neigung zu Frankreich und zur französischen Kultur, der Sie Ihr ganzes Leben lang treu geblieben sind. Diese besondere Kulturräffinität haben Sie auch an Ihre Söhne weitergegeben, insbesondere an Ihren Sohn Christian Donatus, der in Paris geboren wurde. Daran lässt sich die lange Strecke ermessen, die wir Deutsche und Franzosen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs zurückgelegt haben. Einst hieß es, wir seien „*Erbfeinde*“ – heute kann die Jugend unserer beiden Länder im gegenseitigen Vertrauen ihre Bande festigen und vertiefen! Und nun kann sogar von „*Erbfreunden*“ gesprochen werden. Dazu haben Sie sehr früh beigetragen: Als Sie 1953 zum ersten Mal nach Frankreich fuhren, waren die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern nicht einfach. Es bedurfte Menschen wie Ihnen, damit die Freundschaft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern unserer beiden Länder aufblühen konnte.

Sie haben sich für die deutsch-französische Freundschaft eingesetzt, aber nicht zuletzt im Rahmen des Weimarer Dreiecks auch für die deutsch-polnische Aussöhnung und somit für die deutsch-polnisch-französische Freundschaft! Vor diesem Hintergrund stellt die heutige Auszeichnung eine Art Krönung dar: Sie tragen bereits das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und bald das Kommandeurskreuz des Verdienstordens der Republik Polen. Mit der Ehrenlegion tragen Sie also das Weimarer Dreieck am Knopfloch!

Herr Prof. Standke,

Sie waren immer ein Mittler zwischen Osten und Westen – auch in Zeiten, wo sie unwiederbringlich getrennt schienen. Für Ihre herausragenden Verdienste, Ihre außergewöhnliche Tatkraft im Dienste der deutsch-französischen Freundschaft und der europäischen Aussöhnung, und für Ihr lebenslanges Engagement will Ihnen die Französische Republik heute ihren Dank und ihre Anerkennung erweisen.

**Klaus-Heinrich Standke,**

**Au nom du Président de la République française, nous vous faisons Chevalier de l'Ordre national de la Légion d'honneur.**